



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Allgemeinem Sonntagblatt“... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags...

Inserions-Gebühren für die 6 gehaltene Spaltenhöhe... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags...

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung)

Gemäß § 104 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags...

stitutionell: König die größte Verehrung... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags...

Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags...

Die Polizei-Verwaltung.

Merseburg, den 19. November 1894. Auf dem Rittergut Wendendorf ist unter dem Wundstichwunde die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Der Amtsvorsteher-Stellvertreter.

Merseburg, den 23. November 1894. In dem diesjährigen Bußtage wurde der Geburtstag der Kaiserin Friedrich gefeiert...

Der Bußtag.

In dem diesjährigen Bußtage wurde der Geburtstag der Kaiserin Friedrich gefeiert... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags...

Der Amtsvorsteher-Stellvertreter.

war, bereite dem Großherzog ein frühzeitiges Ende... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags...

Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags...

Zum Tode des Großherzogs von Weimar.

Ein Erlass des Großherzogs von Weimar... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags...

Politische Nachrichten.

Deutschland. Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser hat sich am Dienstag Abend mittels... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags...

Des Wanderburschen Tagebuch.

Da war vor allem das Jagdthier... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags...

Des Wanderburschen Tagebuch.

Da war vor allem das Jagdthier... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags...

Des Wanderburschen Tagebuch.

Da war vor allem das Jagdthier... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags...

Des Wanderburschen Tagebuch.

Da war vor allem das Jagdthier... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags...

Annahme von Inseraten für die am Nachmittage erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist nunmehr wieder in Berlin eingetroffen.

— Landwirtschaftsminister v. Hammerstein erklärte bei einer ihm zu Ehren in Hannover veranstalteten Wälschledfeier, er werde auch ferner die Bestrebungen für den Württemberg und nach Kräften fördern.

— Der frühere Zugsminister v. Schelling hat seine Dienstwohnung geräumt und eine Privatwohnung in Berlin bezogen. Minister Schönlank hat beabsichtigt erst nächste Woche in das Zugsministerium zu übersiedeln.

— Dem Reichsbankpräsidenten Weisk. Weisk. Rath Koch ist vom Kaiser von Oesterreich das Großkreuz des Franz Joseph-Oberden verliehen worden.

— Der landwirtschaftliche Verein in Kuppin hatte bei der Feier seines 50jährigen Bestehens dem Kaiser ein Grußworttelegramm überreicht. Dieser hat darauf beifolgend dankt und dem Verein auch in Zukunft einen gesegneten Erfolg wünschen lassen.

— Der Bundesrat des deutschen Reichs hielt am Donnerstag unter Vorsitz des Vizepräsidenten v. Büttner eine Sitzung ab. In derselben wurden der Entwurf eines Gesetzes betr. Änderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuchs, des Militärstrafgesetzbuchs und des Gesetzes über die Presse, der Entwurf eines Gesetzes wegen Bekämpfung des Schwaunens und des Schandenbuchs, sowie der Antrag Bayerns betr. die Veränderung des Etats der Zollverwaltungskosten, denzuführenden Ausführl. überwiegen. Die Entwürfe der Etats des Reichs-Eisenbahnamts, des Rechnungshofes und der Verwaltung der Eisenbahnen für 1895/96 wurden genehmigt. Außerdem wurden Eingaben vorgelegt.

— Wegen legislativen Abschusses des Bärenjagdgesezes sind am Donnerstag im Reichstag des Innern in Berlin Kommissarien des Reichsanwalts des Innern, des Reichsjustizamts, der Reichsbank und des Handelsministeriums zusammengetreten.

— Der Bund der Bauernwirthe wird am 27. d. M. in Berlin zu einer mehrzähligen Ausschussung zusammengetreten, in welcher auch die Frage entschieden werden wird, ob der Vorstand ermächtigt werden soll, Namens des Bundes eine Werbung beim Kaiser nachzusuchen.

— Wärsularbeiträge. Nach dem augenblicklichen Stande der Staatsberatung im Bundesrat ist anzunehmen, daß das Plus an Wärsularbeiträgen gegenüber den Ueberweisungen an die Einzelstaaten etwa 34—35 Mill. betragen werde.

— Die vielerlei Handwerkerfrage und speziell der Plan betr. die Zwangsorganisation des Handwerkerstandes wird, wie in gut unterrichteten Kreisen angenommen wird, im nächsten Monat den Gegenstand eingehender Beratung im preussischen Staatsministerium bilden. Erst von dem Verlauf dieser Beratung wird das Weitere abhängen.

— Im deutsch-russischen Grenzverleth wird demnach die Gültigkeit der Legitimationsarten, die jetzt 7 Tage betragen, auf 2 bis 3 Wochen erhöht werden.

— **Deiterreich-Ungarn.** Kaiser Nikolaus II. ist zum Oberst-Inhaber des 2. Inf.-Regts. ernannt worden. Das 5. Wiener Regiment hat fortan den Namen Nikolaus II., Kaiser von Osterreich, zu führen. — In den Verhandlungen über die Währungsreform bietet der Umstand Schwierigkeiten, daß der Ministerpräsident Fürst Bielowitzky angeblich den Grafen Hofmann von Wärschen ab, ohne und gegen ihn die Währungsreform zu schaffen. Weiter wird als Kompensation bezeichnet die Differenz in den Anschauungen im Kabinett über den Zeitpunkt der Einberufung der Reichsversammlung.

— „So wahr mir Gott helfe — ich bin unzufrieden an dieser Thal!“

— Aber es half ihm nichts mehr — er wurde in das Gefängnis abgeführt. Vorher aber schrieb er noch einen Brief an seine Mutter, in dem es am Ende hieß:

„Sei getrost! Gott wird mir helfen!“

3.

Zweimal waren Sommer und Winter in's Land gegangen seit dem nächsten Ueberfall auf den Bauern Kamm, die Leute in Lindendorf hatten die Erde fast vergraben und auch in Heinrichs Ortschaften dachte Niemand mehr daran, außer einem unglücklichen Wärscher, welche langsam dem Grab entgegenwachte. Da geschah es eines Tages, daß ein gut gekleideter junger Mann in das Wärscherhaus des kleinen Dorfes trat, sich einen Schoppen besetzte und eine Unterhaltung mit dem Wärscher begann.

„Habt Ihr hier im Orte nicht einen gehabten, Namens Heinrich Witte?“ fragte er. „Ich habe ihn vor zwei Jahren auf meiner Wanderschaft kennen gelernt, und er hat mir damals sehr wohl gefallen. Nun mich mein Weg gerade in die Nähe führte, wollte ich nicht verzaumen einmal nach ihm zu sehen!“

Der Wärscher erzählte ihm nun natürlich die ganze Geschichte. Nur Heinrich's Erzählung von dem Handwerkergelehen ließ er aus, weil sie ihm entweder unverständlich vorkam, oder auch weil er sie vergessen hatte. Der Fremde hörte ganz still zu und war sichtlich tief bewegt. Als der Wärscher geendet, schüttelte er den Kopf und meinte:

„Wenn sie da nur nicht am Ende doch einen Unschuldigen verurtheilt haben! Der Mann sah mir wahrhaftig nicht nach einem Wärscher aus, und am wenigsten nach einem verurtheilten Wärscher!“

Er trank seinen Schoppen aus, besetzte ihn und ging davon, nachdem er vom Wärscher noch den Weg nach Lindendorf erfragt hatte. Es war schon um die Abendzeit, als er dort ankam, und im Krug ging es sehr laut und lustig her, wenn auch die Gesellschaft, welche sich da zusammengefunden hatte, nicht die feinste war. Das große Wort führte der Tagelöhner Brendel, ein widerlicher Geselle von vermisertem Aussehen und mit einem lässlichen, unsteinen Blick. Er war als ein gefährlicher Bildhauer bekannt, und sie hatten ihn deswegen auch schon ein paarmal in's Gefängnis gesteckt, ohne daß es dadurch viel besser geworden wäre. Alle fürchteten ihn und es mochte keiner so recht was mit ihm zu schaffen haben. Wenn er aber einmal Geld hatte, der Brendel — und der Himmel mochte wissen, woher ihm das zweifellos kam, so war er gewaltig freigebig mit Branntwein und Bier, und die freigelegten Leute finden immer in den Wärscherhäusern willige Beglückungen, so über angehen und verzehrt sie sonst auch sein mögen. Der Fremde erregte natürlich sofort allgemeine Aufmerksamkeit, aber, da er gut ausah, und bescheiden und freundlich auftrat, so räumte man ihm ohne Börgen einen Platz am Tisch ein.

— **Frankreich.** Der „Figaro“ berichtet, demnach würden 122 Spione ausgeliefert werden; in der Angelegenheit des Hauptmanns Dreyfus laufen die wildesten Gerüchte um. Politisch sieht noch nicht fest.

— **Italien.** Königin Margherita beging dieser Tage ihren Geburtstag. Kaiser Wilhelm hatte ein sehr herzlich gefaßtes Telegramm an die Königin abgefaßt und in demselben seine und der Kaiserin Glückwünsche ausgesprochen. — Das Parlament ist zum 3. December einberufen worden.

— **Spanien.** Der Anarchist Salvaador, der Urheber des Attentats im Teatro Liceo ist hingerichtet worden. Ein Bismarckfall kam nicht vor.

— **Rußland.** Prinz Heinrich von Preußen, welcher die Uniform des 33. russischen Dragoner-Regiments trug, stellte am Sonntag dem Kaiser Nikolaus die preussischen Militärdeputationen vor. Kaiser Nikolaus gebent ein Gnadenamnestie, zu erlassen. Die Hauptpunkte derselben dürften folgende sein: Die Militärstände an den Darlehen, die in den Wärscherjahren allen Kostenträgern ertheilt sind, werden ganz gestrichen. Es bedeutet dies einen Schuldverlust von 4 Mill. R. — Der bäuerlichen Bevölkerung derjenigen Gouvernements, welche in den Jahren 1890 und 91 Märscheraten zu vergleichen hatten, wieder ebenfalls ein Theil der Militärstände (ca. 3 Viertel) von vielen Notstandsarbeiten erlassen. Für diejenigen Personen, welche in Gefängnissen ihre Strafe nach den Urtheilen der Gerichte abließen, soll im Ganzen die Strafszeit um die Hälfte verläßt werden. — Die zur Festung Kaisers Alexander III. in Petersburg eingetroffenen Deputationen und Vorkämpfer, sind soweit sie nicht an den 26. d. M. festgesetzten Verordnungsstellenheiten theilnahmen, wieder abgereist. Wegen der Trauer bleiben die königl. Theater ein halbes Jahr, die Privattheater bis zum 16. December geschlossen.

— **Türkei.** Die Porte konsolidirte an der Grenze alle Berliner Zeitungen wegen der in denselben enthaltenen Nachrichten über die Grausamkeiten in Armenien.

— **Von unserer Marine.**

Wie verlautet, wird der Indienststellungsplan der Flotte für das kommende Etatsjahr gegen den das laufende einige Abänderungen gegen die Vernehmung des in Dienst gestellten Flottenmaterials sowohl für den auswärtigen Dienst als für Schul- und Uebungszwecke aufstellen.

Für den auswärtigen Dienst treten Mehrforderungen ein: 1) Durch das 12 Monate über im Dienst gehaltene Kreuzergeschwader von einem Kreuzer 2. Kl. und drei Kreuzern 3. Klasse, — der Etat des laufenden Jahres verlangte nur für den Kreuzer 2. Kl. eine Indienststellung; 2) die zweite Hälfte des Jahres von 6 Monaten; 3) durch das 12 Monate lang auf der australischen Station in Dienst gehaltene Vermessungsfahrzeug „Wotan“ so daß sich auf dieser drei Schiffe befinden, während bisher nur zwei Kreuzer 4. Kl. hier kreuzten; 4) durch einen 12 Monate lang neu in Dienst gestellten Kreuzer vierter Klasse auf der ostafrikanischen Station, der im Etat für 1894/95 nur für 6 Monate als unter der Flagge befindlich erschien. Die übrigen auswärtigen Stationen, die west- und ostafrikanische, die Mittelmeerstation und die

der südamerikanischen Gewässer werden in derselben Weise im kommenden Etatsjahr besetzt werden, wie im laufenden. Auch der Indienststellungsplan für Schul- und Uebungszwecke wird Mehrforderungen im Jahre 1895/96 bringen, die in erster Linie durch die Neubildung von Mehrforderungen veranlaßt sind, da die vier großen Panzerschiffe 1. Klasse für die ganze Dauer des Etatsjahres unter der Flagge bleiben sollen und die Indienst- und Anstellungspläne des Panzerschiffes 1. Klasse recht erheblich größer sind als die eines solchen Schiffes.

— **Die Erstürmung von Kurenga.**

Wie bereits mitgeteilt, hat Gouverneur v. Schele die Hauptstadt Kurenga im Wahebegebiet genommen. Bei dem Kampfe fielen auf deutscher Seite Lieutenant Raab und 3 Märscher. Der Verlust der Wahebe war sehr bedeutend.

— Damit erweisen sich die Meldungen von der angeblich erfolglosen Heimkehr der mit vielen Kosten unternehmen Expedition als falsch. Die Stadt Kurenga liegt in dem südlichen Drittel des Wahebes, das durch den 35. und 36. Gr. St. v. Greenwich und den 7. und 8. Gr. St. v. Ost. gebildet wird, am Fuß des Ulanga-Gebirges, nördlich vom Oberlauf des Flusses Ulanga, an welchem der Gouverneur v. Schele bei dem Zuge, den er Anfangs dieses Jahres durch das Wahebegebiet der Koloni: und durch den südlichen Theil des Wahebes nach dem Wahebe unternehmen, eine Station anzulegen beschloß. Wenige Meilen östlich von Kurenga (inbeter vor drei Jahren die ursprüngliche Expedition Relewitsch, an welche der Bericht über die Eroberung der Stadt erinnert. In Wadamaro, vier Meilen von Kurenga entfernt, hatten die Wahebe, die Unvorsichtigkeit des Führers auszunutzen, diese Expedition am 17. August 1891 überfallen und vernichtet. 4 Offiziere, 10 Unteroffiziere, 250 Soldaten, ebensoviel Gewehre, 3 Geschütze u. waren damals verloren gegangen. Der selbige Sieg hat die damalige Niederlage ausgemw, zumal er an derselben Stelle erfochten worden ist, und die damals verloren gegangenen Waffen wieder zurückerobert worden sind.

— Seit der Niederlage der Expedition Relewitsch hatten die Kämpfe mit dem Wahebe nicht mehr aufgehört. Im December 1892 hatte Dr. Arning in Kiloja ein bestiges Gefecht mit ihnen zu bestehen und sie mit Wähe zurückgeschlagen. Auf einem weiteren Zuge fielen Lieutenant Bräning und Fliehschob bei Kondo. Seit dieser Zeit hatten sich zwar die Stationen stark genug erweisen, wenigstens die Handschaften Ulangara Ulanga vor weiterer Vermöschung zu schützen; eine nachdrückliche Bückung der Wahebestämme schien aber auch im Interesse des Handels nach dem Binnenlande, notwendig. Nachdem im Norden am Kilimandscharo und durch einen erfolgreichen Zug nach Wapupua im Centrum des Schutzgebiets Ruhe geschaffen war, ging der Gouverneur, als er am 22. März von dem oberwähnten Melongostützpunkt durch den Südteil der Koloni: nach dem Wahebe zurückgekehrt war, am 27. März August zog er alle entscheidenden Streitkräfte von der Küste zusammen. Nach Kiloja und Kiloja, um der gegen die Wahebe angelegten militärischen Stationen, wurde Proviant und andere Vorräthe gesandt. Die Hauptmacht der Expedition, welche die Kompanien von Bangani, Dar-8-Salam, Kint und Kima gebildet, brach am 2. September von Kiloja auf. Seit den Kämpfen Wärschmann's war also nicht mehr eine Expedition in dieser Größe ausgerückt worden. Offen ist noch die Frage, ob die Tabora-Kompanie, welche, wie kürzlich gemeldet wurde, bei Kongo, ungefähr 175 km nordnordwestlich von Kurenga, ein liegendes Gefecht gegen die Wahebe bestand, in dem Lieutenant v. Bothmer fiel, im Zusammenhang mit der Hauptkolonne operirt hat.

— **Von Kriegsschauplatz in Ostasien.**

Die erste Division der japanischen Flotte unter Admiral Tojima wirkt mit dem Marschall Oyama bei dem Angriff auf Port Arthur zusammen. Die japanische Flotte des Admirals Togo ist in Wai-Wei-Wai von der zweiten Division der japanischen Flotte eingeschlossen.

Die Japaner nahmen ein etwa 2 Meilen westlich von Port Arthur gelegenes Fort ein. Der Angriff auf die Hauptfestung steht unmittelbar bevor. Den Chinesen mangelt es an Lebensmitteln und Wasser. Die Reform der chinesischen Armee föhrt auf große Schwierigkeiten, weil keine zentrale Autorität vorhanden ist und die chinesische Verleppungslust sich geltend macht.

— **Probinz und Umgebung.**

† Gröbers, 22. November. In der hiesigen Baderfabrik verunglückten zwei Arbeiter. Der eine wurde beim Abfahren von der pöchlich aus der Reifelhierung heraus-schlagenden Flamme getroffen und erlitt schwere Brandwunden an verschiedenen Körpertheilen, namentlich aber im Gesicht und am linken Arme; der andere war ein Opfer eigenen Leichtsinns geworden, indem er gelegentlich einer Paletten mit einem Kollegen zu Boden stürzte und das rechte Bein am Unterföchler brach. Beide Verunglückte wurden hier mit entsprechenden Nachbarn versehen und dann nach der Klinik in Halle befördert.

† Reiz, 20. November. Unter überaus zahlreicher Theilnahme seitens der hiesigen Behörden und der Bürgerchaft beging gekannt die hiesige Schöpfung die Feier der Grundsteinlegung für ihr neues Schöpfungshaus.

† Engelsdorf, 22. November. Beim Spielen am Teich fiel das dreijährige Söchlein des Fabrikarbeiters Koch in das Wasser. Das keine Wejen ertrank.

† Arnstadt, 19. November. Stöthert wird demnach auf Anstand werden. Den Sozialdemokraten schloß es nämlich seit einiger Zeit an einem geeigneten Saal zur Abhaltung ihrer Versammlungen; da die in Betracht kommenden Wärsche sich sämtlich weigern, ihre Säle zu diesem Behufe zur Verfügung zu stellen, so wurde in der letzten Parteiverammlung beschlossen, gegen die auf ihrer Weigerung beharrenden Wärsche energische Maßnahmen zu ergreifen. Welcher Art diese Maßnahmen sein sollen, hat man noch nicht erfahren, man kann aber wohl mit Recht annehmen, daß hierbei nach bekannten Mustern vorgegangen werden wird.

† Hilburburgau, 19. November. Gestern Abend gegen 7/9 Uhr ist hier in der Knoppen-gasse eine granatenvolle Bluthat begangen worden. Der hier in Arbeit stehende Tändlergeselle Binger, gebürtig aus Wärschen, hat die ledige Bra Schwefinger, mit der er ein Liebesverhältnis unterhält, in deren Wohnung infolge eines Zwists mit dem Wärscher überfallen und durch eine Anzahl Stiche in Kopf, Hals und Unterleib so schwer verletzt, daß der Tod jeden Augenblick zu erwarten ist. Der Thäter ist heute Morgen verhaftet worden.

† Weimar, 19. November. Für die Hundebelastung war der gestrige Sonntag ein Ehren-tag. Mit Kränzen und Blumen und bunten Bändern geschmückt konnte man die Herren Vierfüßler in hellen Scharen auf dem Markte und in der Schloßstraße sich tummeln sehen, und wer eben, unbekannt mit dem kleinen „Belagerungsplan“, der über Weimars Bundes-welt schweift, das seltsame Bild als Fremder sah, mußte glauben, daß die Karos und Phylagen in Weimar eine ähnliche Identität verdröhen hätten, wie die römischen Säule mit der Rettung des Kapitols. So verdienstvoll sind nun Weimars Hunde zwar nicht, es handelte sich vielmehr nur um ein: wie auf Verabredung in Scene gesetzte lustige Demonstration zur Feier der allgemeinen „Entfesselung“. Es ließ sich daraus unschwer erkennen, wie lebhafter Antheilhabend die Hundebesitzer in Weimar ertrant hatte.

† Eisenberg, 20. November. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute Vormittag in der Porzellanfabrik von Dietrich und Schöbe hier. Die Frau des Reifelhierers Nöber brachte ihrem Mann das Mittagbrot in die Fabrik, ihr ca. 12-jähriger Knabe begleitete sie dahin. Als v. Nöber beim Verlassen des Mittagbrotwagens, er beobachtete plötzlich der Reifelhier im Maschinenhaufe, alle drei Anwesenden sind dabei furchtbar verbrannt worden; an dem Aufkommen der am meisten verbrannten Frau Nöber wird gezweifelt.

† Gera, 20. November. Bei der gestrigen Gemeinderathswahl haben die Sozialdemokraten einen Sieg davongetragen, da zwei Drittel von der Anzahl der zu wählenden Kandidaten von ihnen gewählt wurden. Sie sind nunmehr doppelt so stark als früher im Gemeinderath vertreten.

† Gera, 20. November. Ein schreckliches Ereignis hat sich, wie die „Ger. Zig.“ schreibt, gestern Abend in der Parterre-Wohnung des Hauses Kurze Straße 1 abgepielt. Dort wohnte der Schneider Jenst mit seiner in der Wärsche der dreijährigen Knabe lebenden Frau, die aus St. Gangloff gebürtig ist, und ihren vier Kindern im Alter von 8, 7, 3 Jahren und 8 Wochen. Die Frau ist seit längerer Zeit lungenkrank und leidet an Wasserfüßel. Diese Krankheiten haben sich seit ihr. e letzten Verbindung verschlimmert, so daß nach menschlichem Ermessen eine Wiederherstellung der Frau ausgeschlossen war. Gestern Abend gegen 7/9 Uhr ging der thätige und sorgsame Mann aus, um nach des Tages Arbeit sich Erholung und frische Luft zu verschaffen, in welcher Absicht er von seiner Frau noch beauftragt wurde. Wohlgemuth lehr er gegen 10 Uhr in seine Wohnung zurück. Wie beschreibt aber sein Entsetzen, als er beim Betreten derselben die Frau in der Stube liegend fand, mit einem Bande um den Hals, mit dem sie verurtheilt hatte, sich an der Nähmaschine zu erhängen. Sein Entsetzen veränderte sich aber in Graufen, als

er die Leiche entdeckte. Er rief laut um Hilfe und wurde von den Nachbarn herbeigeholt. Die Frau war schon todt. Die Leiche wurde sofort in die Leichenkammer des hiesigen Krankenhauses gebracht. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt. Die Frau war ein sehr gutes Weib und hatte vier Kinder. Die Leiche wurde heute Morgen in die Leichenkammer des hiesigen Krankenhauses gebracht.

— **Ein schreckliches Ereignis hat sich heute Vormittag in der Porzellanfabrik von Dietrich und Schöbe hier. Die Frau des Reifelhierers Nöber brachte ihrem Mann das Mittagbrot in die Fabrik, ihr ca. 12-jähriger Knabe begleitete sie dahin. Als v. Nöber beim Verlassen des Mittagbrotwagens, er beobachtete plötzlich der Reifelhier im Maschinenhaufe, alle drei Anwesenden sind dabei furchtbar verbrannt worden; an dem Aufkommen der am meisten verbrannten Frau Nöber wird gezweifelt.**

— **Gera, 20. November.** Bei der gestrigen Gemeinderathswahl haben die Sozialdemokraten einen Sieg davongetragen, da zwei Drittel von der Anzahl der zu wählenden Kandidaten von ihnen gewählt wurden. Sie sind nunmehr doppelt so stark als früher im Gemeinderath vertreten.

— **Gera, 20. November.** Ein schreckliches Ereignis hat sich, wie die „Ger. Zig.“ schreibt, gestern Abend in der Parterre-Wohnung des Hauses Kurze Straße 1 abgepielt. Dort wohnte der Schneider Jenst mit seiner in der Wärsche der dreijährigen Knabe lebenden Frau, die aus St. Gangloff gebürtig ist, und ihren vier Kindern im Alter von 8, 7, 3 Jahren und 8 Wochen. Die Frau ist seit längerer Zeit lungenkrank und leidet an Wasserfüßel. Diese Krankheiten haben sich seit ihr. e letzten Verbindung verschlimmert, so daß nach menschlichem Ermessen eine Wiederherstellung der Frau ausgeschlossen war. Gestern Abend gegen 7/9 Uhr ging der thätige und sorgsame Mann aus, um nach des Tages Arbeit sich Erholung und frische Luft zu verschaffen, in welcher Absicht er von seiner Frau noch beauftragt wurde. Wohlgemuth lehr er gegen 10 Uhr in seine Wohnung zurück. Wie beschreibt aber sein Entsetzen, als er beim Betreten derselben die Frau in der Stube liegend fand, mit einem Bande um den Hals, mit dem sie verurtheilt hatte, sich an der Nähmaschine zu erhängen. Sein Entsetzen veränderte sich aber in Graufen, als

er die Leiche entdeckte. Er rief laut um Hilfe und wurde von den Nachbarn herbeigeholt. Die Frau war schon todt. Die Leiche wurde sofort in die Leichenkammer des hiesigen Krankenhauses gebracht. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt. Die Frau war ein sehr gutes Weib und hatte vier Kinder. Die Leiche wurde heute Morgen in die Leichenkammer des hiesigen Krankenhauses gebracht.

— **Ein schreckliches Ereignis hat sich heute Vormittag in der Porzellanfabrik von Dietrich und Schöbe hier. Die Frau des Reifelhierers Nöber brachte ihrem Mann das Mittagbrot in die Fabrik, ihr ca. 12-jähriger Knabe begleitete sie dahin. Als v. Nöber beim Verlassen des Mittagbrotwagens, er beobachtete plötzlich der Reifelhier im Maschinenhaufe, alle drei Anwesenden sind dabei furchtbar verbrannt worden; an dem Aufkommen der am meisten verbrannten Frau Nöber wird gezweifelt.**

(Vorklärung folgt)

Die Buchbinderei

und Pressvergolde-Anstalt

von H. Limprecht,

Breitestr. 21 I.

empfehl ich zum Einbinden von den einfachsten bis zu den elegantesten Luxusbinden, zur **Au fertigung von Geschäftsbüchern** etc. Auf die Gediegenheit und Billigkeit meiner Einbände mache ganz besonders aufmerksam.

Ferner werden alle **Portefeuille- und Galanterie-Arbeiten** in Leder und Plüsch, sowie das **Aufziehen von Stickerien, Landkarten und Photographien**, auch **Einrahmungen** in Plüsch- und Leistenrahmen sauber und billig ausgeführt.

Bei eintretendem Bedarf bitte ich um geß. Zuwendung.

Hochachtungsvoll ergebens

H. Limprecht, Buchbindermeister.

Die **Bahnhofswirtschaft** zu Merseburg soll vom 1. Jan. 1895 ab **verpachtet** werden. Die Bedingungen können von und gegen vorstehende Einbindung von 30 Pf. beigem werden. Die mit entsprechender Aufschrift versehenen und verschlossenen Angebote werden bis zum **15. Decbr. d. J.**, Vormittags 11 Uhr von und angenommen. Weizenfeld, den 20. Nov. 1894. **Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt.**

Korbweiden. Die diesjährige **Korbweiden-** Lieferung im Kammergutswirtschaft soll **Samstag, d. 24. Nov. cr.,** **Nachmittags 2 Uhr** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Dürrenberg, d. 16. Nov. 1894. **Königl. Salzamt.**

Zwangsversteigerung. **Samstag, den 24. d. M.,** **Vormittags 10 Uhr** versteigere ich im **Cafino** hierseits: **Meyer's Convert-Verf. von 16 Pf. Webedecken, 6 m Wale, 10 m Kaumgarn, 1 Dose Cigaretten, 1 Tabak, 1 Cigaretten-Einrichtung, 1 Nähmaschine u. 1 ge. Part. gute Möbel.** Merseburg, den 22. Nov. 1894. **Tauchenitz, Gerichtsvollzieher.**

Mobiliar-Auction. **Samstag, den 24. d. Mts.,** **von Vorm. 9 Uhr an** sollen im **Cafino** vor dem **Sichtbore:** 3 Sophae, 1 Schreibereck, 1 weith. Kleiderstanz, 1 Waschtisch, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Waschtisch, 1 Bettstellen, 1 Federbetten, 2 gute Taschen, 1 Wanduhr und 2 Cigarettenkasten mit Wurst, 1 Aquarium, 1 gut. erhalt. Waschtische, 1 Wasch- und 2 Weingarnschneidern, 1 Waschgeschloß, 1 gut. fast neuer Gartenstuhl mit Weide, 1 neues eisernes Gartenstuhl mit 2 St. sowie 1 Partie Schmitz-u. Wollwaren, Capotten, neue Spielwaren u. dgl. m. meistbietend gegen Barzahlung u. a. v. verkauft werden. Merseburg, den 20. Novbr. 1894. **Carl Bindlach,** vereid. Auktions-Kommissar und Gerichts-Lazator.

Samstag, den 24. Nov., **von Vorm. 9 Uhr ab** stehen folgende

5 neue Wagen im **Cafino** „zur grünen Linde“ meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf:
1) **Landauer,**
2) **blauer Jagdwagen,**
3) **Ponywagen,**
4) **Breit,**
5) **Galbschale.**
Die betreffenden Wagen können jederzeit besichtigt werden.

Die diesjährige **Holznutzung** der Gemeindegüter und **Dammabwasse Cröllwitz,** bestehend in Kopsholz und Reisfahnd soll **Samstag, d. 24. Nov. cr.,** **von 11 Uhr Vorm. ab** gegen sofortige Barzahlung meistbietend verkauft werden. Der Anfang ist bei Grenze Dalspi. Cröllwitz, den 19. Nov. 1894. **Jauck, Gemeindevorsteher.**

5 Mk. Belohnung. Dienstag früh ist von Grube Ragwitz nach Kauren ein **Vortemnonale verloren,** enthaltend 14 Mark und einige Pfennige, 9 Stück Anwaldbenarmeren zu 24 Pf., 3 Stück zu 30 Pf., mehrere Notizen mit Wechselstempel, eine Leinwand mit 9 Mk. auf Maschinenmeister G. Koebbe in Ragwitz lautend. Wiederbringer erhält obige Belohnung im **Cafino** zu Ragwitz.

Preuss. Beamten-Verein Merseburg.

Zur Erinnerung an die 400 jährige Wiederkehr von **Hans Sachs' Geburtstag** am **Mittwoch, den 28. Novbr. d. J.,** **Abends 8 Uhr** im Saale des „**Asioli**“:
1) **Vortrag des Herrn Geh. Regierungsrath Haupt über: Hans Sachs.**
2) **Theater-Vorstellung von Mitgliedern des Stadttheaters zu Halle: Fastnachtsspiele von Hans Sachs.**
1) **Frau Wahrheit will Niemand beherbergen.**
2) **Der fahrende Schüler im Paradies.**
3) **Der Krämerforb.**
Gäste können diesmal nicht zugelassen werden. **Der Vorstand.**

Verein für naturgemäße Gesundheitspflege.

Dienstag, den 27. Novbr., **Abends 8 Uhr** im große Saale der **Metaphro ne:**
Vortrag nur für Frauen über: **„Das gesundheitliche Verhalten vor, während und nach der Geburt“** von **Frau Dir. Clara Mache aus Kadeln.** **Eintrittspreis 30 Pfa** Frauen der Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Zutritt. **Der Vorstand.**

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Gegründet **General-Agentur Magdeburg. 1855.**
Versicherungen auf Todes- und Erlebensfall, Rente und Aussteuer. **Rit u. ohne Gewinnanteil, 50% Bonifikation, 3 Validitätsversicherer.** Auch Versicherung für nicht normale Leben (Abgelagerten-Versicherung). Nach Wahl festlegend ob. annähernd gleichbleibende Dividende nach 3 Jahren.
Caution an Beamte. Günstige Versicherungsbedingungen. Billigste feste Prämien ohne Nachschuss unverbundlichkeit. **Denkbar größte Sicherheit bei einem Vermögen v. 33 1/2 Millionen Mk.**
Prospecte und Anskatz gratis bei sämtlichen Vertretern.
Tüchtige Agenten und Acquisiteure finden lohnende Beschäftigung.

Aufruf zu Gaben für die Armenküche!

Der Winter ist vor der Thür. Mit ihm beginnt für den armen Teil unserer Bevölkerung die schwerste Jahreszeit. Wie im vergangenen Winter, so beabsichtigt der Vorstand des **vaterländischen Frauenvereins** für die Wintermonate eine **Armenküche** einzurichten, in welcher würdig befindende bedürftige Personen und Familien täglich ein einfaches, gutes, warmes Mittagessen unentgeltlich erhalten sollen. Im vergangenen Winter sind 14259 Portionen ausgegeben worden. Zahlreiche Wohltäter haben durch ihre Gaben diesen schönen Erfolg möglich gemacht. Der Vorstand richtet daher auch dies Jahr an Alle, welche ein Herz für diese Sache haben, die dringende Bitte, Gaben an die unterzeichnete Vorlesende einzusenden. Wir bitten die Herren Gutbesitzer in und um Merseburg um Erträgnisse ihrer Gärten: **Kartoffeln, Kohl** und dergl. — Wir bitten die Herren Kaufleute, Schlichter u. s. w. um Gaben an **Reis, Bohnen, Graupen, Speck** u. s. w. — Ferner bitten wir um **Kohlen, Torf** und **Brennholz.** Endlich sind uns **baare Geldspenden** willkommen.
Der Vorstand des vaterl. Frauen-Vereins.
J. A. A. v. Diest.

Billig zu verkaufen: Kleine, edle, elegante, öpferische **Stute,** hellbraun, 5 jährig, gestirnt und einjährig gefahren, fromm, kerngesund. Besonders für Gutbesitzer geeignet. Nur für leichtes Gewicht. Preis 750 Mark.
von **Heimendahl,** Lieutenant, yufaren 12 **Weissenfels, Zeigerstraße 2.**
Zwei Stubenbündchen, glattfarbig (kleinste Haff), zu verkaufen bei **Frau Böhmne, Ziegelei Wilkau.**

2 Käuferschweine zu verkaufen bei **Frau Böhmne, Breitstr. 17.**
Eine **1/2 jährige Färse** (schwarz-schwarz) steht zum Verkauf **Lauchstädt Nr. 53.**

Maifertel sind abzugeben auf **Rittergut Raschwitz.**
Zwiebeln, haltbare, trockne, tadellose, so lange Vorrath, der Str. 2 Mk.
An Wiederbringer in Partien noch billiger. **Rittergut Krietzstedt.**
Einen **1 1/2 Wägen** verkauft **Dammir. Böhmne, Kupferdorj.**

Ein Hausbesitzer in den 40er Jahren sucht **1 tüchtige Frau,** gleichen Alters, mit ca. **50000 Mk. Verm.** oder einem **kleinen Grundstück** (Bestreite Meßerantinnen) betriebs fähig zu werden an **Haasenstejn & Vogler, A. G. Leipzig.** sub. V. 643.

Einem Fleischerlehrling sucht die **Fleischerei in Wangelndorf.**
Bäckerei-Grundstück, **Preußertstr. 2,** ist zu verkaufen. Näh. bei **Fried. M. Kunth** in Merseburg.
Eine für jedes Geschäft passende **Wohnung mit Laden** sofort zu vermieten und zu beziehen. **F. Peegle, Amstübener 6a.**

Ein Bauer sucht für sofort oder **1. April 1895** eine **Wohnung** von 2-3 Zimmern und 2 Kammern nebst Zubehör. **Gef. Off. u. 22. XI. 94 an die Abl.-Exp.**

Fastenbretzel!!!

1/2 Tasse Reute zum Austrogen derselben werden angenommen. **Bäckermeister Lange,** Seiffertstraße.

Germanische Fischhandlung frisch auf Eis: **Schellfisch, Zander, Cabellau, grüne Serringe.** Neue Sendung: **Räucherwaaren, Bismarckheringe, Braterringe, Sardinen** empfiehlt **W. Krämer.**

ff. Marmeladen, als: **Simbeer, Johannisbeer, Aprikosen, Erdbeer, und Gemischte** empfiehlt **Gustav Schönberger jr.**

Zuntz Chines. Thee neuester Ernte à **Mk. 2.50, 3.-, 3.60, 4.-, 6.-** per Pfd. in vorzüglichen Qualitäten zu haben in **Merseburg** bei **Oscar Leberl.**

Haar-Wasser. Das Beste für **Saarleidende!** Das Mittel wirkt **härtend** und **erhaltend,** reinigt u. **fördert** den **Haarwuchs** ungemein; selbst bei, wo die Haare wenigstens fast verfallen u. eingegangen sind. **Flaschen à 1.50 und 2.50 bei** **W. R. E. Beschel, Großstadt (Härtiger Wald).**

Bestes Putzmittel der Welt! **LOH'S preisgekrönter, neuer, weisser Metall-Putz-Crème.** **Universal vorrätig.** **General-Depot** **Wagner & Co., Halle a. S.**

Speisemöhren (Carotte von Nantes) und **gesunden Aufschuß** daraus als **Futtermöhren** liefert letztere zu **1,20 Mk. per 50 kg** frei vor's Haus bei Posten von **10 Ctr.** an auswärtig. **Domaine Schladebach b. Köditzhau.**

Viel Geld verliert, wer seinen Bedarf in **Musik-Instrumenten** nicht direct **Ernst Simon, Markneukirchen i/S. No. 47** Cataloge kostenfrei.

Strickgarne liefert Jedem direct (Wasser umsonst frei) **Georg Koch, Fabrik, Erfurt 2.**

Singvögel. **Tigerfinken, herrliche Sängler, P. 3 Mk. Karibindale, mit rother Haube, St. 6 Mk. Kauarivogel, St. 6 Mk., St. v. 4 Mk. u. Reithaar, fleißige Sängler, St. 4 Mk. Papageien, zohm u. sprech., St. 30, 40 50, 60 Mk., anfang. zu sprech., St. 15, 18, 20 Mk. vers. unt. Garant. leb. Anst. geg. Nachn. **E. Förster, Chemnitz, Weberg. 7.**
Hauschlachten wird jederzeit angenommen, pro Stk. 2 Mk. **W. Sänisch, Saalfeld 9.****

Jeder

ist im Stande, durch meine briefl. Lectioren **die Buchführung** ohne Hilfe eines Lehrers spielend zu erlernen. Kurs **Mk. 1.50** Brief. **Bäck's Handels-Schule, Breslau, Nicolaitr. 61.**

Puppenklinik

Breitestr. 21 I. **Reparaturen an Kugelgelentpuppen** werden schnell, gut und billig ausgeführt. **Hebende Körperheile,** als: **Körper, Arme mit Oberarm, Beine mit Schenkel und Hüfte, sowie Perrücken** werden ergänzt. Um recht baldige Bestellungen bittet **H. Limprecht.**

Große Schneidemühle **Geld-Lotterie.** **Ziehung am 13. und 14. December 1894.** Hauptgewinn: **10.000 Mark.** Loose à 3 Mark (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfiehlt und versendet **Ernst Königsdorf, Lotterie-Präparat-Koll., Braunschw. Kauf Poststraße 3, judsch. Raumburg (S.)**

Todes-Anzeigen
Trauer-Schleifen
Danksgedichte
fertigst billigst bei **Kreisblatt-Druckerei Merseburg.**

Zum Gedenken der neuesten Gesellschaftstänze:
Menuet à la reine, Gavotte-Quadrille empfiehlt sich ergebenst **Wilhelm Hoffmann,** Mitglied der Gesellschaft deutscher Tanzlehrer.

Bürger-Verein für städtische Interessen. **Versammlung** **Montag, den 26. Novbr. 1894,** **Abends 8 Uhr** im „**Tivoli**“.
Tages-Ordnung:
1) Verlesen des Protokolls voriger Versammlung.
2) Vortrag des Herrn Rechtsanwält Scholz über: „**Grundbuch-Ordnung.**“
3) Vortrag des Herrn Lehrer Schmelzer über: „**Die Verwaltung von uns directen Steuern unter Friedrich dem Großen.**“
Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

CASINO.

Dienstag, den 27. Novbr. cr., **Abends 8 Uhr:**
II. Symphonie-Concert gegeben von der gesammten Capelle des **Wagdeburg. Fül. Regts. Nr. 36,** unter persönlicher Leitung des **Königl. Musik-Directors Herrn D. Wiegert.**
15 Büllets im Vorverkauf à **40 Pf.** bei den Herren **Cigarettenhändlern Meyer (Bahnhofstr.), Worig (Bursch.)** und **Heinrich Schulze jun. (Ritterstr.),** sowie **Kaufmann Wolf (Postmarkt)** und **Kaufmann Schurig (Oberreitstr.).**
An der Casse 50 Pf. **Abonnements-Büllets** sind im „**Cafino**“ zu haben.
III. Symphonie-Concert nach **Weihnachten.**

Verantwortlich für den Redaction und Anzeigenheil: W. Reibholz in Merseburg. — Gedruckt und verlegt von W. Reibholz, Merseburg, Klauerberg 5.